

Sachverhalt

Internationale Jugendarbeit

hier: Bericht zum Fachkräfteaustausch des Kreisjugendring Nürnberg-Stadt vom 21. – 24. Juli 2019

Der Kreisjugendring Nürnberg-Stadt berichtet im Folgenden über den Fachkräfteaustausch mit dem Motto „Youth United N2025“, der vom 21. bis 24. Juli 2019 in Nürnberg stattfand. Ziel dieses Fachkräfteaustauschs war, den Bereich der Internationalen Jugendarbeit der Stadt Nürnberg und seiner Partnerstädte neu zu beleben und wieder mehr in den Mittelpunkt zu stellen. Konkret ging es um die vorbereitenden Maßnahmen für ein geplantes Internationales Jugendcamp über Jugendkulturen im Jahr 2025, an dem möglichst alle Partnerstädte mit je einer Jugendgruppe teilnehmen sollen und das im Rahmen der Bewerbung Nürnbergs als Kulturhauptstadt stattfinden soll.

Vorbereitung, Durchführung und weitere Planungen

Der Einladung des Kreisjugendring Nürnberg-Stadt und der Stadt Nürnberg folgten insgesamt 51 Teilnehmende aus 12 Nürnberger Partnerstädten und -regionen. Dies waren Antalya, Atlanta, Brasov, Charkiw, Danzig, Glasgow, Krakau, Montan und Klausen, Shenzhen, Skopje und Prag. Der überwiegende Anteil der Teilnehmenden waren hauptamtliche Fachkräfte der Jugendarbeit aus den Partnerstädten und aus Nürnberg, vereinzelt nahmen auch ehrenamtliche Vertreterinnen und Vertreter der Jugendverbände und aus Politik und Kunst teil.

Die ersten Planungen für den Fachkräfteaustausch begannen bereits im September 2018 in einer Arbeitsgruppe aus Vertreterinnen und Vertretern der KJR-Geschäftsstelle und KJR-Einrichtungen, des Amtes für Internationale Beziehungen und des Jugendamtes der Stadt Nürnberg, des Bewerbungsbüros N2025 und der Jugendverbände sowie in einer internen KJR-Leitungsgruppe. Erst durch die am 11. April 2019 bewilligten Mittel des Jugendhilfeausschusses war es möglich, diese großangelegte Veranstaltung stattfinden zu lassen.

Die vier gemeinsamen Tage waren gefüllt mit einem kompakten Programm: zahlreichen Exkursionen zu den Orten der Jugend(kultur)arbeit Nürnbergs sowie ein Fachvortrag zu den verschiedenen Aspekten der Jugendkulturen von Florian Wagener, Cultures Interactive, Berlin, zum Thema „Jugendkulturen im Fokus Europa“. Ein Highlight war außerdem die Teilnahme am Klassik Open Air mit der Begrüßung durch den Oberbürgermeister.

Der letzte Tag, der unter dem Motto: „Ideenwerkstatt – unser gemeinsamer Weg zur Kulturhauptstadt 2025“ stand, wurde intensiv genutzt, um sich zu vernetzen, Ideen zu entwickeln und Tandems zu bilden. Das beeindruckende Ergebnis waren 23 Projektideen mit konkreten Vorschlägen, wie der Weg bis zum Jahr 2025 gemeinsam beschritten werden kann. Zu den hier entstandenen Ideen zählen beispielsweise ein Action-Kulturwochenende in Südtirol, ein länderübergreifender Malworkshop mit Ausstellung in Nürnberg, gemeinsame Jugendtheater- und Musikfestivals in den beteiligten Partnerstädten sowie ein Planspiel, das in mehreren Städten gleichzeitig stattfinden soll.

Aber auch für das Jahr 2025 und für das geplante große Jugendcamp gibt es schon konkrete Vorschläge: Jede Stadt soll eine Time-Line mit den 10 wichtigsten Ereignissen der letzten 100 Jahre der Stadtgeschichte anfertigen, Food Trucks der Partnerstädte mit den jeweiligen Spezialitäten des Landes sollen Teil der Verpflegung sein und es soll ein Band-Contest stattfinden.

Im Nachgang zu dem Fachkräfteaustausch entstand ein Blog, der es ermöglicht, an den Projektideen weiterzuarbeiten und miteinander vernetzt zu bleiben.

Sowohl die Arbeitsgruppe, als auch die Leitungsgruppe trifft sich weiterhin in regelmäßigen Abständen, um das weitere Vorgehen bis 2025 und darüber hinaus zu planen.

Die Gesamtkosten von rund 38.000 EUR, die insbesondere für Unterkunft und Verpflegung sowie Honorare und Materialien anfielen, wurden anteilig durch Mittel aus der Zuschusskostenstelle Internationale Jugendarbeit (vgl. JHA-Beschluss vom 11.04.2019), des Bewerbungsbüros N2025, vom KJR, der Bayerischen Jugendrings (Programm Demographie & Partizipation), dem Jugendamt und dem Bezirk Mittelfranken finanziert.

Bereits durchgeführte Maßnahmen

Seit dem Austausch im Juli sind bereits erste neue Kooperationen entstanden und es haben erste Begegnungen stattgefunden:

- Im September 2019 führte das Kinder- und Jugendhaus Nordlicht mit einer Gruppe von Jugendlichen eine Ferienfahrt nach Klausen in Südtirol durch.
- Zum Gedenken an den Beginn des 2. Weltkriegs fuhr im September 2019 eine kleine Delegation des Kreisjugendrings nach Danzig und traf dort Teilnehmende des Fachkräfteaustauschs in Nürnberg wieder.
- Die KJR-Einrichtung DoKuPäd sandte im Oktober 2019 einen Mitarbeiter nach Charkiw, um einen Vortrag zu dem Thema Menschenrechte zu halten.
- Im November 2019 waren Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit des KJR und des Jugendamts zu einer Konferenz von „Move Youth Forward“ in Krakau eingeladen und berichteten von den Nürnberger Strukturen der Kinder- und Jugendarbeit.

Rückmeldungen aus der Herbstversammlung des KJR

Bei der Herbstvollversammlung des KJR 2019 fand eine Befragung bei den Delegierten der KJR-Mitgliedsverbände zum Thema Internationale Jugendarbeit statt. Die Auswertung zeigt, dass die meisten der 63 Jugendorganisationen großes Interesse an dem Feld der Internationalen Jugendarbeit haben und sich gut bzw. sehr gut einen Austausch mit einem passenden Partner im Ausland vorstellen können. Einige Verbände betreiben seit Jahren Internationalen Jugendaustausch, dennoch gibt es insgesamt einen großen Informationsbedarf im Bereich der Unterstützungs- und Zuschussmöglichkeiten. Der KJR plant hierzu in diesem Jahr eine umfangreiche Informationsveranstaltung für seine Mitgliedsverbände und für Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Nürnberg. Einige Verbände zeigten sich sehr interessiert, neue Kontakte aufzubauen und in diesem Feld aktiv zu werden. Oft sind jedoch die mangelnde Zeit, die fehlende Partnerorganisation sowie nicht ausreichende finanzielle Ressourcen der Grund, warum internationale Jugendarbeit nicht stattfindet, so die Ergebnisse der Befragung.

Fazit aus Sicht der Verwaltung

Wie der Kreisjugendring Nürnberg-Stadt berichtet war der Fachkräfteaustausch erfolgreich. Die Kolleginnen und Kollegen der Partnerstädte und -regionen und die Fachkräfte aus Nürnberg haben seitdem begonnen, auf Grundlage der im Juli 2019 geknüpften Kontakte weitere Maßnahmen auf den Weg zu bringen oder haben erste Planungen bereits umgesetzt. Diese ergänzen die bisherigen Aktivitäten der Internationalen Jugendarbeit und tragen zu einer Vertiefung der Internationalisierung der Jugendarbeit bei. Ziel ist weiterhin, mit einem internationalen Jugendcamp im Jahr 2025 in Nürnberg ein Signal für eine friedliche Begegnung und einen offenen Umgang von Jugendlichen aus ganz unterschiedlichen Nationen zu setzen, das von dort aus in die Partnerstädte in Europa und weltweit wirken soll. Der Kreisjugendring Nürnberg-Stadt und das Jugendamt werden hierfür auch zukünftig eng zusammenarbeiten und über die weitere Entwicklung berichten.